

**Prüfungsordnung  
für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen der  
Zahnärztekammer Berlin**

Vom 15. Februar 2006 (ABl. 2006 S. 2457)

**Inhaltsverzeichnis**

**I. Abschnitt**

**Prüfungsausschüsse**

- § 1 - Errichtung
- § 2 - Zusammensetzung und Berufung
- § 3 - Befangenheit
- § 4 - Vorsitz, Beschlussfähigkeit, Abstimmung
- § 5 - Geschäftsführung
- § 6 - Verschwiegenheit

**II. Abschnitt**

**Vorbereitung der Fortbildungsprüfung**

- § 7 - Prüfungstermine
- § 8 - Zulassung zur Fortbildungsprüfung
- § 9 - Anmeldung
- § 10 - Entscheidung über die Zulassung
- § 11 - Regelung für behinderte Menschen
- § 12 - Prüfungsgebühr

**III. Abschnitt**

**Durchführung der Fortbildungsprüfung**

- § 13 - Prüfungsgegenstand
- § 14 - Gliederung der Prüfung
- § 15 - Prüfungsaufgaben
- § 16 - Nichtöffentlichkeit
- § 17 - Leitung und Aufsicht
- § 18 - Ausweispflicht und Belehrung
- § 19 - Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße
- § 20 - Rücktritt, Nichtteilnahme

#### IV. Abschnitt

##### **Bewertung, Feststellung und Beurkundung des Prüfungsergebnisses**

§ 21 - Bewertung

§ 22 - Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

§ 23 - Prüfungszeugnis

§ 24 - Nicht bestandene Prüfung

#### V. Abschnitt

##### **Wiederholungsprüfung**

§ 25 - Wiederholungsprüfung

#### VI. Abschnitt

##### **Schlussbestimmungen**

§ 26 - Rechtsmittel

§ 27 - Prüfungsunterlagen

§ 28 - Ergänzende Regelungen

§ 29 - Anrechnung anderer Prüfungsleistungen

§ 30 - Inkrafttreten, Genehmigung

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 17. Januar 2006 erlässt das beschlussfassende Organ der Zahnärztekammer Berlin in seiner Sitzung vom 15. Februar 2006 gem. § 54 in Verbindung mit § 47 Abs. 1, 2 und § 79 Abs. 2 Nr. 1 und Abs. 4 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931 ff.) die folgende Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen:

#### I. Abschnitt

##### **Prüfungsausschüsse**

###### **§ 1**

###### **Errichtung**

(1) Die Aufstiegsfortbildung soll ermöglichen, berufliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Handlungskompetenzen, die sich aus den vielfältigen Anforderungen und Veränderungen der praxisbezogenen Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche ergeben, zu vertiefen, weiterzuentwickeln und den Aufstiegswillen des Einzelnen zu fördern. Die Zahnärztekammer Berlin führt zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch berufliche Aufstiegsfortbildung erworben worden sind, Fortbildungsprüfungen durch.

(2) Für die Abnahme von Fortbildungsprüfungen errichtet die Zahnärztekammer Berlin Prüfungsausschüsse in der jeweils erforderlichen Anzahl (§ 56 Abs. 1 BBiG).

#### **ZÄK 20.1.2**

## **§ 2**

### **Zusammensetzung und Berufung**

(1) Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Mitglieder müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein. Die Prüfer sollen insbesondere in der beruflichen Erwachsenenbildung erfahren sein.

(2) Dem Prüfungsausschuss müssen als Mitglieder Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer in gleicher Zahl sowie mindestens eine Lehrkraft gem. § 2 Abs. 5 angehören. Mindestens zwei Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder müssen Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer sein. Die Mitglieder haben Stellvertreterinnen oder Stellvertreter.

(3) Die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder werden von der Zahnärztekammer Berlin längstens für fünf Jahre berufen.

(4) Die Arbeitnehmermitglieder werden auf Vorschlag der im Bezirk der zuständigen Stelle bestehenden Gewerkschaften und selbständigen Vereinigungen von Arbeitnehmern mit sozial- oder berufspolitischer Zwecksetzung berufen.

(5) Lehrkräfte einer berufsbildenden Schule, oder Lehrkräfte an eigens für die berufliche Fortbildung eingerichteten Bildungsgängen, werden im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle berufen.

(6) Werden Mitglieder nicht oder nicht in ausreichender Zahl innerhalb einer von der „Zuständigen Stelle“ gesetzten angemessenen Frist vorgeschlagen, so beruft die Zahnärztekammer Berlin insoweit nach pflichtgemäßem Ermessen.

(7) Die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder können nach Anhören der an ihrer Berufung Beteiligten aus wichtigem Grunde abberufen werden.

(8) Die Tätigkeit im Prüfungsausschuss ist ehrenamtlich. Für bare Auslagen und Zeitversäumnis ist, soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird, eine angemessene Entschädigung zu zahlen, deren Höhe von der Zahnärztekammer Berlin mit Genehmigung der obersten Landesbehörde festgesetzt wird.

(9) Von Abs. 2 darf nur abgewichen werden, wenn anderenfalls die erforderliche Zahl von Mitgliedern des Prüfungsausschusses nicht berufen werden kann.

## **§ 3**

### **Befangenheit**

(1) Bei der Zulassungsentscheidung und bei der Fortbildungsprüfung dürfen Prüfungsausschussmitglieder nicht mitwirken, die mit der Prüfungsbewerberin oder dem Prüfungsbewerber verheiratet oder verheiratet gewesen oder mit ihr oder ihm in gerader Linie verwandt oder verschwägert oder durch Annahme an Kindes Statt verbunden oder in der Seitenlinie bis zum dritten Grade verwandt oder bis zum zweiten Grade verschwägert sind, auch wenn die Ehe, durch welche die Schwägerschaft begründet ist, nicht mehr besteht. Ebenso dürfen Prüfungsausschussmitglieder nicht mitwirken, die mit der Prüfungsbewerberin oder dem Prüfungsbewerber in einer Lebensgemeinschaft laut Lebenspartnerschaftsgesetz leben oder gelebt haben.

(2) Des Weiteren dürfen Prüfungsausschussmitglieder nicht mitwirken, die mit der Prüfungsbewerberin oder dem Prüfungsbewerber in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder beim gleichen Arbeitgeber tätig sind.

(3) Prüfungsausschussmitglieder, die sich befangen fühlen oder Prüfungsteilnehmerinnen oder Prüfungsteilnehmer, die die Besorgnis der Befangenheit geltend machen wollen, haben dies der „Zuständigen Stelle“ mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss.

(4) Die Entscheidung über den Ausschluss von der Mitwirkung trifft die „Zuständige Stelle“, während der Fortbildungsprüfung der Prüfungsausschuss.

(5) Wenn infolge Befangenheit eine ordnungsgemäße Besetzung des Prüfungsausschusses nicht möglich ist, kann die Zahnärztekammer Berlin die Durchführung der Fortbildungsprüfung einem anderen Prüfungsausschuss übertragen.

#### **§ 4**

##### **Vorsitz, Beschlussfähigkeit, Abstimmung**

(1) Der Prüfungsausschuss wählt aus seiner Mitte eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter, die nicht derselben Mitgliedergruppe angehören sollen. Sind die Vorsitzende oder der Vorsitzende und die Stellvertreterin oder der Stellvertreter bei einer Prüfung gemeinsam verhindert, so wählt der Prüfungsausschuss aus seiner Mitte nur für die anstehende Prüfung eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden.

(2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn zwei Drittel der Mitglieder, mindestens drei, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

#### **§ 5**

##### **Geschäftsführung**

(1) Die Zahnärztekammer Berlin regelt im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss dessen Geschäftsführung, insbesondere Einladungen, Protokollführung und Durchführung der Beschlüsse.

(2) Die Sitzungsprotokolle sind von der Protokollführerin oder dem Protokollführer und von der oder dem Vorsitzenden zu unterzeichnen. § 22 Abs. 4 bleibt unberührt.

#### **§ 6**

##### **Verschwiegenheit**

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben über alle Prüfungsvorgänge gegenüber Dritten Verschwiegenheit zu wahren. Dies gilt nicht gegenüber dem Berufsbildungsausschuss. Ausnahmen bedürfen der Einwilligung der Zahnärztekammer Berlin.

#### **II. Abschnitt**

##### **Vorbereitung der Fortbildungsprüfung**

#### **§ 7**

##### **Prüfungstermine**

(1) Die Fortbildungsprüfungen finden nach Bedarf statt.

#### **ZÄK 20.1.4**

(2) Die Zahnärztekammer Berlin setzt Prüfungstermin, Ort und Zeitablauf der Fortbildungsprüfung fest und gibt diese Daten rechtzeitig in geeigneter Weise bekannt.

## **§ 8**

### **Zulassung zur Fortbildungsprüfung**

- (1) Zur Fortbildungsprüfung ist zuzulassen,
- a) wer an den beruflichen Bildungsmaßnahmen in der Gesamtheit teilgenommen hat, die der Fortbildung dienen,
  - b) wer abweichend von Buchstabe a) glaubhaft macht, dass er Kenntnisse und Fertigkeiten, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen, in anderer Weise erworben hat.
- (2) Weitere Zulassungsvoraussetzungen ergeben sich durch die jeweiligen „Besonderen Rechtsvorschriften“ nach §§ 53, 54 BBiG.

## **§ 9**

### **Anmeldung**

- (1) Die Anmeldung zur Prüfung ist schriftlich an die von der Zahnärztekammer Berlin bestimmte Stelle, unter Beachtung der Anmeldefrist, zu richten.
- (2) Dem Antrag auf Zulassung zur Fortbildungsprüfung sind, sofern sie der „Zuständigen Stelle“ nicht vorliegen, beizufügen:
- a) Angaben zur Person (tabellarischer Lebenslauf)
  - b) Angaben über die in § 8 genannten Voraussetzungen
  - c) Nachweise, die sich aus den „Besonderen Rechtsvorschriften“ ergeben.

## **§ 10**

### **Entscheidung über die Zulassung**

- (1) Über die Zulassung entscheidet die Zahnärztekammer Berlin. Hält sie die Zulassungsvoraussetzungen nicht für gegeben, so entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (2) Die Entscheidung über die Zulassung ist der Prüfungsbewerberin oder dem Prüfungsbewerber rechtzeitig unter Angabe des Prüfungstages und -ortes, einschließlich der erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel, mitzuteilen.
- (3) Nicht zugelassene Prüfungsbewerberinnen oder Prüfungsbewerber werden unverzüglich über die Entscheidung, mit Angabe der Ablehnungsgründe, schriftlich unterrichtet.
- (4) Die Zulassung kann, wenn sie auf Grund von gefälschten Unterlagen oder falschen Angaben ausgesprochen worden ist, vom Prüfungsausschuss bis zum ersten Prüfungstag widerrufen werden. Wird die Täuschungshandlung erst später bekannt, so kann der Prüfling nach Anhörung in entsprechender Anwendung des § 19 von der Prüfung ausgeschlossen oder im Falle des erfolgreichen Bestehens der Abschlussprüfung diese vom Prüfungsausschuss als nicht bestanden erklärt werden.

## **§ 11**

### **Regelung für behinderte Menschen**

Behinderten Menschen sind auf Antrag die ihrer Behinderung angemessenen Erleichterungen im Prüfungsverfahren einzuräumen. Art und Umfang der im Einzelfall zu gewährenden Erleichterungen sind rechtzeitig mit den behinderten Menschen zu erörtern.

## **§ 12**

### **Prüfungsgebühr**

Die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer hat die Prüfungsgebühr nach Aufforderung an die Zahnärztekammer Berlin zu entrichten. Die Höhe der Prüfungsgebühr bestimmt die „Zuständige Stelle“.

## **III. Abschnitt**

### **Durchführung der Fortbildungsprüfung**

## **§ 13**

### **Prüfungsgegenstand**

Soweit keine entsprechende Rechtsverordnung nach § 53 BBiG erlassen worden ist, regelt die Zahnärztekammer Berlin Ziel, Inhalt und Anforderungen der Fortbildungsprüfung durch „Besondere Rechtsvorschriften“ nach § 54 BBiG.

## **§ 14**

### **Gliederung der Prüfung**

- (1) Die Gliederung der Prüfung ergibt sich aus den jeweiligen „Besonderen Rechtsvorschriften“ nach §§ 53, 54 BBiG (Prüfungsanforderungen).
- (2) Die Prüfungsanforderungen können bei in sich geschlossenen Sachgebieten, insbesondere bei berufsbegleitenden Fortbildungsmaßnahmen, auch Teilprüfungen vorsehen.

## **§ 15**

### **Prüfungsaufgaben**

Die Prüfungsaufgaben werden von einem Ausschuss erstellt, den die Zahnärztekammer Berlin bestellt. „Der Prüfungsausschuss beschließt auf der Grundlage der Prüfungsanforderungen die Prüfungsaufgaben.“

## **§ 16**

### **Nichtöffentlichkeit**

- (1) Die Prüfungen sind nicht öffentlich.
- (2) Beauftragte der zuständigen obersten Landesbehörde, der „Zuständigen Stelle“, Mitglieder und stellvertretende Mitglieder des Berufsbildungsausschusses können anwesend sein. Der Prüfungsausschuss kann im Einvernehmen mit der „Zuständigen Stelle“ andere Personen als Gäste zulassen, sofern keine Prüfungsteilnehmerin oder kein Prüfungsteilnehmer dem widerspricht.
- (3) Die in Abs. 2 bezeichneten Personen sind nicht stimmberechtigt und haben sich auch sonst jeder Einwirkung auf den Prüfungsablauf zu enthalten.

(4) Bei der Beratung über das Prüfungsergebnis dürfen nur die Mitglieder des Prüfungsausschusses anwesend sein.

#### **§ 17**

##### **Leitung und Aufsicht**

(1) Die Prüfung wird unter der Leitung der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses abgenommen.

(2) Bei schriftlichen Prüfungen regelt die Zahnärztekammer Berlin im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss die Aufsichtsführung, die sicherstellen soll, dass der Prüfling die Arbeiten selbständig und nur mit erlaubten Arbeits- und Hilfsmitteln ausführt.

#### **§ 18**

##### **Ausweispflicht und Belehrung**

(1) Die Prüflinge haben sich auf Verlangen der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden oder des Aufsichtführenden über ihre Person auszuweisen.

(2) Die Prüflinge sind vor Beginn der Prüfung über den Prüfungsablauf, die zur Verfügung stehende Zeit, die erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel und die Folgen von Täuschungshandlungen und Ordnungsverstößen zu belehren.

#### **§ 19**

##### **Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße**

(1) Prüflinge, die sich einer Täuschungshandlung oder einer erheblichen Störung des Prüfungsablaufes schuldig machen oder bei wiederholter Aufforderung den ergangenen Anweisungen zuwiderhandeln, können durch die aufsichtführende Person von der weiteren Teilnahme an der Prüfung vorläufig ausgeschlossen werden.

(2) Über den endgültigen Ausschluss und die Folgen entscheidet der Prüfungsausschuss nach Anhören des Prüflings. In schwerwiegenden Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu eigenem oder fremden Vorteil, kann die Prüfung für nicht bestanden erklärt werden. Das Gleiche gilt bei innerhalb eines Jahres nachträglich festgestellten Täuschungen.

#### **§ 20**

##### **Rücktritt, Nichtteilnahme**

(1) Der Prüfling kann nach erfolgter Anmeldung vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurücktreten. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht abgelegt.

(2) Tritt der Prüfling nach Beginn der Prüfung zurück, so können bereits erbrachte, in sich abgeschlossene Prüfungsleistungen nur anerkannt werden, wenn ein wichtiger Grund für den Rücktritt vorliegt, der im Krankheitsfalle durch Vorlage eines ärztlichen Attestes nachzuweisen ist.

(3) Erfolgt der Rücktritt nach Beginn der Prüfung oder nimmt der Prüfling an der Prüfung ganz oder teilweise nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden.

(4) Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes und über den Umfang der gegebenenfalls anzuerkennenden Prüfungsleistungen entscheidet der Prüfungsausschuss.

#### IV. Abschnitt

### **Bewertung, Feststellung und Beurkundung des Prüfungsergebnisses**

#### **§ 21**

#### **Bewertung**

(1) Die Prüfungsleistungen nach § 13 sowie die Gesamtleistung sind - unbeschadet der Gewichtung von einzelnen Prüfungsleistungen auf Grund der Fortbildungsordnung - wie folgt zu bewerten:

- Eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung  
100 - 92 Punkte = Note sehr gut
- Eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung  
unter 92 - 81 Punkte = Note gut
- Eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung  
unter 81 - 67 Punkte = Note befriedigend
- Eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht  
unter 67 - 50 Punkte = Note ausreichend
- Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass gewisse Grundkenntnisse noch vorhanden sind  
unter 50 - 30 Punkte = Note mangelhaft
- Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse fehlen  
unter 30 - 0 Punkte = Note ungenügend

(2) Der nach § 15 errichtete Ausschuss zur Erstellung der Prüfungsaufgaben erstellt Richtlinien für die Bewertung der einzelnen Prüfungsaufgaben.

(3) Soweit eine Bewertung der Leistungen nach dem Punktesystem nicht sachgerecht ist, ist die Bewertung nach Noten vorzunehmen.

(4) Die Prüfungsleistungen sind von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses getrennt und selbständig zu beurteilen und zu bewerten.

#### **§ 22**

#### **Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses**

(1) Der Prüfungsausschuss stellt gemeinsam die Ergebnisse der einzelnen Prüfungsleistungen sowie das Gesamtergebnis fest. Dabei bezieht er die Ergebnisse von Teilprüfungen gemäß § 14 Abs. 2 ein.

(2) Zur Bestehensregelung der Prüfung wird auf die jeweiligen „Besonderen Rechtsvorschriften“ verwiesen.

(3) Die Entscheidung über das Bestehen der Prüfung oder Teilprüfung (§ 14 Abs. 2) ist dem Prüfling unmittelbar nach dem Abschluss der Prüfung mitzuteilen.

(4) Über den Verlauf der Prüfung einschließlich der Beratung und Feststellung der Prüfungsergebnisse ist eine Niederschrift zu fertigen, die von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen ist.

#### **ZÄK 20.1.8**



### **§ 23 Prüfungszeugnis**

Dem Prüfling ist ein Zeugnis über das Bestehen der Prüfung auszustellen. Es muss enthalten:

1. Bezeichnung des Fortbildungszieles,
2. Personalien des Prüflings,
3. Inhalt und Ergebnisse der Fortbildungsprüfung nach Maßgabe der jeweiligen „Besonderen Rechtsvorschriften“ gemäß §§ 53, 54 BBiG,
4. Datum der Fortbildungsprüfung,
5. Unterschrift der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und der Präsidentin oder des Präsidenten der Zahnärztekammer Berlin mit Siegel.

### **§ 24 Nicht bestandene Prüfung**

(1) Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Prüfling von der Zahnärztekammer Berlin einen schriftlichen Bescheid. In diesem Bescheid ist anzugeben, in welchen Prüfungsfächern ausreichende Leistungen nicht erbracht worden sind.

(2) Auf die besonderen Bedingungen der Wiederholungsprüfung gemäß § 25 ist hinzuweisen, insbesondere darauf, welche Prüfungsleistungen bei einer Wiederholung der Prüfung nicht wiederholt zu werden brauchen.

V. Abschnitt

### **Wiederholungsprüfung**

#### **§ 25 Wiederholungsprüfung**

(1) Eine Fortbildungsprüfung, die nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden.

(2) In der Wiederholungsprüfung ist der Prüfling auf Antrag von der Prüfung in einzelnen Prüfungsteilen und -fächern zu befreien, wenn seine Leistungen darin in einer vorangegangenen Prüfung ausgereicht haben und er sich innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tage der Beendigung der nicht bestandenen Prüfung an, zur Wiederholungsprüfung anmeldet.

(3) Für die Anmeldung zur Wiederholungsprüfung finden die §§ 8 und 9 Anwendung.

VI. Abschnitt

### **Schlussbestimmungen**

#### **§ 26 Rechtsmittel**

Maßnahmen und Entscheidungen des Prüfungsausschusses sowie der „Zuständigen Stelle“ sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an die Prüfungsbewerberin oder den Prüfungsbewerber resp. -teilnehmerin oder -teilnehmer mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Diese richtet sich im Einzelnen nach der Verwaltungsgerichtsordnung und den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen.

**§ 27**  
**Prüfungsunterlagen**

- (1) Auf Antrag ist dem Prüfling nach Abschluss der Prüfung Einsicht in seine Prüfungsunterlagen zu geben.
- (2) Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind zwei Jahre, die Anmeldungen und Niederschriften sind zehn Jahre nach Abschluss der Prüfung aufzubewahren.

**§ 28**  
**Ergänzende Regelungen**

Ergänzungen zu den Inhalten dieser Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen können sich nach Maßgabe der jeweiligen „Besonderen Rechtsvorschriften“ ergeben.

**§ 29**  
**Anrechnung anderer Prüfungsleistungen**

- (1) Von der Ablegung der Prüfung in einem oder mehreren Prüfungsfächern gemäß § 13 kann die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer auf Antrag von der Zahnärztekammer Berlin freigestellt werden, wenn sie oder er vor dem Prüfungsausschuss einer zuständigen Stelle eine Prüfung in den letzten drei Jahren vor Antragstellung bestanden hat, deren Inhalt den Anforderungen des jeweiligen Prüfungsfaches entspricht.
- (2) Eine vollständige Freistellung von der Prüfung ist nicht zulässig.

**§ 30**  
**Inkrafttreten, Genehmigung**

Diese Fortbildungsprüfungsordnung tritt nach Genehmigung durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin in Kraft.

Genehmigt gemäß § 47 Abs. 1 des Berufsbildungsgesetz.

Berlin, 6. Mai 2006

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen

Ausgefertigt am 14. Juni 2006

gez.

Dr. Wolfgang Schmiedel  
- Präsident -

gez.

Dr. Jürgen Gromball  
- Vizepräsident -

**Fortbildungsordnung  
für die Durchführung der  
beruflichen Aufstiegsfortbildung der  
Zahnarthelferinnen, Zahnarthelfer und  
Zahnmedizinischen Fachangestellten  
zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und  
zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten  
(ZMP) der Zahnärztekammer Berlin**

Vom 15. Februar 2006 (ABl. 2006 S. 2461),  
geändert durch Bekanntmachung vom  
11. November 2013 (ABl. 2014 S. 129)

Inhaltsverzeichnis

I. Abschnitt

**Inhalt und Ziel**

§ 1 - Ziel der Fortbildung

II. Abschnitt

**Fortbildungsvoraussetzungen**

§ 2 - Zulassungskriterien

§ 3 - Bewerbungsunterlagen

§ 4 - Auswahl der Teilnehmerinnen

III. Abschnitt

**Gestaltung und Dauer der Fortbildung**

§ 5 - Schulungsstätte

§ 6 - Dauer

§ 7 - Lerngebiete

IV. Abschnitt

**Durchführung der Prüfung**

§ 8 - Prüfungsgegenstand

V. Abschnitt

**Geltungsbereich und Inkrafttreten**

§ 9 - Geltungsbereich

§ 10 - Geschlechtsspezifische Bezeichnung

§ 11 - Inkrafttreten, Genehmigung

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 17. Januar 2006 erlässt das beschlussfassende Organ der Zahnärztekammer Berlin in seiner Sitzung vom 15. Februar 2006 gemäß §§ 54, 56 Abs. 1 in Verbindung mit § 47 Abs. 1, 2 und § 79 Abs. 2 Nr. 1 und Abs. 4 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931) die folgende Fortbildungsordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung der Zahnarzthelfer/innen und der/des Zahnmedizinischen Fachangestellten zur/zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin/Prophylaxeassistenten (ZMP).

#### I. Abschnitt

##### **Inhalt und Ziel**

##### **§ 1**

##### **Ziel der Fortbildung**

(1) Ziel der Fortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) ist es, Zahnarzthelferinnen, Zahnarzthelfer, der Zahnmedizinischen Fachangestellten und dem Zahnmedizinischen Fachangestellten einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen (§ 54 Abs. 1 BBiG), der sie befähigt, qualifizierte Handlungsverantwortung nach Delegation im rechtlich zulässigen Rahmen

- in der Gewinnung, Übernahme und Interpretation von Befunden,
- in der Durchführung präventiver und therapeutischer Maßnahmen,
- in der Vermittlung der fachlichen Grundlagen in den Bereichen Gesundheitserziehung, -vorsorge und -aufklärung in adäquater Kommunikation und Pädagogik zu übernehmen.

(2) Eine besondere Zielsetzung liegt darüber hinaus in den fachspezifischen Tätigkeitsgebieten „Motivierung der Patienten zur Verhaltensänderung“ durch Anleitung und pädagogische Überwachung sowie in der Organisation der Arbeitsabläufe im Praxisteam und am eigenen Arbeitsplatz.

(3) Die Fortbildung hat zudem das Ziel, Mitarbeiterinnen zu befähigen individual prophylaktische Aufgaben einschließlich der professionellen Zahnreinigung wahrzunehmen.

#### II. Abschnitt

##### **Fortbildungsvoraussetzungen**

##### **§ 2**

##### **Zulassungskriterien**

(1) Voraussetzung zur Zulassung an der Fortbildung ist

- a) eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung als „Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r“ oder „Zahnarzthelfer/-in“ oder ein gleichwertiger Abschluss und danach eine mindestens einjährige einschlägige Berufstätigkeit,
- b) der Teilnahmenachweis an einem Kurs „Maßnahmen im Notfall“ (Herz-Lungen-Wiederbelebung mit mindestens 16 Unterrichtsstunden),
- c) der Nachweis der Kenntnisse nach der Röntgenverordnung in der jeweils geltenden Fassung und

#### **ZÄK 20.2.2**

- d) die erfolgreiche Absolvierung einer geforderten Aufnahme-, Zulassungs- resp. feinmotorischen Eignungsprüfung.
- (2) Die Gleichwertigkeit des beruflichen Abschlusses gemäß Abs. 1 Buchstabe a) stellt auf Antrag die Kammer als „Zuständige Stelle“ fest.

### **§ 3**

#### **Bewerbungsunterlagen**

- (1) Die Bewerbung zur Teilnahme an der Fortbildung hat schriftlich nach dem von der Zahnärztekammer Berlin bestimmten Anmeldeformular unter Beachtung der Anmeldefristen zu erfolgen.
- (2) Dem Bewerbungsantrag sind folgende Unterlagen beizufügen:
  - a) beglaubigte Fotokopie des Zeugnisses der Abschlussprüfung als Zahnarzthelferin, Zahnarzthelfer, Zahnmedizinische Fachangestellte, Zahnmedizinischer Fachangestellter oder eines gleichwertigen Abschlusses,
  - b) Nachweis über die geforderte Dauer der Berufstätigkeit,
  - c) Teilnahmenachweis an einem Kurs „Maßnahmen im Notfall“ (Herz-Lungen-Wiederbelebung mit mindestens 16 Unterrichtsstunden), der nicht älter als 5 Jahre sein soll,
  - d) Nachweis der Kenntnisse nach der Röntgenverordnung in der jeweils geltenden Fassung und
  - e) Angaben zur Person (tabellarischer Lebenslauf).

### **§ 4**

#### **Auswahl der Teilnehmerinnen**

- (1) Die Auswahl der Teilnehmerinnen erfolgt nach dem Ergebnis der geforderten Aufnahme- oder Zulassungsprüfung resp. der feinmotorischen Eignungsprüfung.
- (2) Über die Zulassung zur Fortbildung entscheidet die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“. Die Bewerberinnen erhalten einen schriftlichen Bescheid.

### **III. Abschnitt**

#### **Gestaltung und Dauer der Fortbildung**

### **§ 5**

#### **Schulungsstätte**

Die Fortbildung wird an der/den von der Zahnärztekammer Berlin festgelegten Schulungsstätte(n) durchgeführt.

### **§ 6**

#### **Dauer**

- (1) Die Fortbildung umfasst mindestens 400 Unterrichtsstunden.
- (2) Die Fortbildung kann in Vollzeitform, berufsbegleitend oder in modularer Form durchgeführt werden.
- (3) Die Fortbildungszeit ist auf gegliedert in theoretische und praktische Kursanteile, begleitet durch Übungen und Demonstrationen.

(4) Soweit eine Vergleichbarkeit der Fortbildungsinhalte gegeben ist, kann die Zahnärztekammer Berlin auf schriftlichen Antrag Fortbildungsteile, die bei einer anderen Zahnärztekammer durchgeführt worden sind, anrechnen.

## **§ 7**

### **Lerngebiete**

(1) Während der Fortbildung werden die gemäß Anlage für eine qualifizierte Tätigkeit erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten als Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin/Zahnmedizinischen Prophylaxeassistent (ZMP) resp. bei einem strukturierten Modulsystem die Fertigkeiten und Kenntnisse je Modul einer teilfortgebildeten Mitarbeiterin vermittelt.

(2) Im Rahmen der Fortbildung werden praktische Übungen am Modell, Phantom und Patienten unter Aufsicht und Kontrolle durchgeführt, sofern sich jeweils die Notwendigkeit aus den Lerninhalten ergibt.

(3) Die Unterrichtung im theoretischen und praktischen Bereich erstreckt sich dabei insbesondere auf folgende Lerngebiete:

1. Allgemeinmedizinische Fachkenntnisse
2. Zahnmedizinische Fachkenntnisse
3. Ernährungslehre
4. Oralprophylaxe
5. Klinische Dokumentation
6. Psychologie und Kommunikation
7. Ab- und Berechnung von prophylaktischen Leistungen
8. Arbeitssicherheit und -systematik/Ergonomie
9. Rechtsgrundlagen für den Einsatz der Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin/Zahnmedizinischen Prophylaxeassistent (ZMP)

## **IV. Abschnitt**

### **Durchführung der Prüfung**

## **§ 8**

### **Prüfungsgegenstand**

(1) Die Prüfung erstreckt sich auf die im § 7 genannten Gebiete und richtet sich im Einzelnen nach der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen in Verbindung mit den Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP).

(2) Die Prüfung im Rahmen der Fortbildung im Modulsystem findet unter Beachtung des Absatzes 1 nach Abschluss des jeweiligen Moduls statt. Soweit diese Teilprüfung erfolgreich bestanden worden ist, wird ein Qualifikationsnachweis ausgehändigt.

(4) Teilnehmerinnen, die an Modulen, die dem inhaltlichen und zeitlichen Curriculum dieser Fortbildungsordnung entsprechen, bei einer anderen „Zuständigen Stelle“ erfolgreich teilgenommen haben, können sich gegen entsprechenden Nachweis zur Prüfung gemäß Absatz 1 und 2 anmelden.

## **ZÄK 20.2.4**

(5) Über die Zulassung zur Prüfung gemäß Abs. 3 entscheidet im Einzelfall die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“.

#### V. Abschnitt

### **Geltungsbereich und Inkrafttreten**

#### **§ 9**

#### **Geltungsbereich**

- (1) Diese Fortbildungsordnung gilt für den Bereich der Zahnärztekammer Berlin.  
(2) Die vor einer anderen Zahnärztekammer als „Zuständige Stelle“ gemäß § 71 Abs. 6 BBiG absolvierten Prüfungen werden anerkannt, soweit sie nach einer dieser Ordnung entsprechenden Fortbildungsordnung abgelegt worden sind.

#### **§ 10**

#### **Geschlechtsspezifische Bezeichnung**

Alle personenbezogenen Begriffe dieser Fortbildungsordnung werden im jeweiligen Einzelfall im amtlichen Sprachgebrauch in ihrer geschlechtsspezifischen Bezeichnung verwendet.

#### **§ 11**

#### **Inkrafttreten, Genehmigung**

Diese Ordnung für die Durchführung der Fortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP) tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin in Kraft.

Genehmigt gemäß § 56 Absatz 1 in Verbindung mit § 47 Absatz 1 Satz 2 des Berufsbildungsgesetzes

Berlin, 11. November 2013

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration  
und Frauen

Ausgefertigt am 11. Dezember 2013

gez.

Dr. Wolfgang Schmiedel  
- Präsident -

gez.

Dr. Michael Dreyer  
- Vizepräsident -

Anlage zu § 7 der Fortbildungsordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung der Zahnarzthelferinnen, der Zahnarzthelfer, der Zahnmedizinischen Fachangestellten und des Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP)

### **1. Allgemeinmedizinische Fachkenntnisse**

- Anatomie/Histologie
- Physiologie
- Pathologie
- Mikrobiologie/Hygiene
- Pharmakologie
- Lebensbedrohliche Zwischenfälle in der Zahnarztpraxis

### **2. Zahnmedizinische Fachkenntnisse**

- Ätiologie und Pathogenese von Zahnhartsubstanzdestruktionen
  - Plaque, Karies, Erosionen, Abrasionen
  - Klinisches Bild
  - Prävention
- Ätiologie und Pathogenese von Gingivitiden und Parodontopathien
  - anatomische und pathologische Strukturen in der Mundhöhle
  - Formen und Verlauf der Parodontalerkrankungen

### **3. Ernährungslehre**

- Stoffwechsel und Ernährung
- Ernährung und Plaquebildung
- Zucker und andere Kohlenhydrate
- Zahngesunde Ernährung
- Ernährungsanamnese und -beratung

### **4. Oralprophylaxe**

- Möglichkeiten der Mundhygiene
  - Zahnputztechniken
  - Hilfsmittel zur Durchführung der Mundhygiene
- Anwendung von Fluoridpräparaten in der Praxis und zu Hause
- Fissurenversiegelung
- absolute Trockenlegung (Kofferdam)
- Einsatz und Handhabung von Instrumenten zur maschinellen und manuellen Zahnreinigung
- Glatflächenpolitur
- Schleifen und Schärfen von Parodontalinstrumenten

## **ZÄK 20.2.6**



- Füllungspolitur
- Alginatabformung
- Modellherstellung
- Patientenvorstellung
- Organisation eines Recalls

#### **5. Klinische Dokumentation**

Mithilfe bei:

- der Befunderhebung
- der Untersuchung der Mundhöhle
- der Erhebung von Mundhygienebefunden (Plaque und Entzündungsindizes)
- der Erhebung von PAR-Befunden
- der Speicheldiagnostik
- der Auswertung der Befunderhebung
- der Erstellung des PAR-Status nach Angaben
- der Gewinnung, Übernahme und Interpretation von Befunden
- Fallpräsentation

#### **6. Psychologie und Kommunikation**

- Einführung in die Lernpsychologie
- Patientenführung und Motivierung
- Mitarbeiterführung
- Angstabbau
- Rhetorik
- Stressbewältigung

#### **7. Ab- und Berechnung prophylaktischer Leistungen**

#### **8. Arbeitssicherheit und -systematik/Ergonomie**

#### **9. Rechtsgrundlagen für den Einsatz der ZMP**

**Besondere Rechtsvorschriften  
für die Fortbildungsprüfung  
zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und  
zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten  
(ZMP) der Zahnärztekammer Berlin**

**Vom 15. Februar 2006 (ABl. 2006 S. 2461),  
geändert durch Bekanntmachung vom  
11. November 2013 (ABl. 2014 S. 130)**

**Inhaltsverzeichnis**

- § 1 - Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses
- § 2 - Zulassungsvoraussetzungen
- § 3 - Inhalt der Prüfung
- § 4 - Gliederung der Prüfung
- § 5 - Schriftliche Prüfung
- § 6 - Praktische Prüfung
- § 7 - Mündliche Prüfung
- § 8 - Anrechnung anderer Prüfungsleistungen
- § 9 - Bestehen der Prüfung
- § 10 - Geschlechtsspezifische Bezeichnung
- § 11 - Inkrafttreten, Genehmigung

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 17. Januar 2006 erlässt das beschlussfassende Organ der Zahnärztekammer Berlin in seiner Sitzung vom 15. Februar 2006 gemäß § 54 Abs. 1 in Verbindung mit § 47 Abs. 1, 2 und § 79 Abs. 2 Nr. 1 und Abs. 4 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931), die folgenden Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur/zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin/Prophylaxeassistenten (ZMP) als Anlage zur Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen.

**§ 1**

**Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses**

(1) Zum Nachweis von Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen, die durch die berufliche Aufstiegsfortbildung zur „Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP)“ erworben worden sind, kann die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“ gemäß § 71 Abs. 6 BBiG Prüfungen nach den §§ 3 - 7 durchführen.

(2) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob die Prüfungsteilnehmer die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen besitzen, u.a.

- a) in der Gewinnung, Übernahme und Interpretation von Befunden,
- b) in der begleitenden Durchführung präventiver und therapeutischer Maßnahmen,
- c) für die Motivierung der Patienten zur Verhaltensänderung durch Gesundheits-  
erziehung und -aufklärung,

- d) in der Organisation der Arbeitsabläufe im Praxisteam und am eigenen Arbeitsplatz,
- e) in der Vermittlung der fachlichen Grundlagen in den Bereichen Prävention, Pädagogik und Gesundheitserziehung,
- f) in der Abrechnung prophylaktischer Leistungen.

(3) Die erfolgreich absolvierte Prüfung führt zum Abschluss „Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin“ oder „Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent“ (ZMP).

## **§ 2**

### **Zulassungsvoraussetzungen**

(1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer eine mindestens einjährige Tätigkeit in dem Beruf gemäß

- a) eine mit Erfolg vor einer Zahnärztekammer abgelegte Abschlussprüfung als Zahnarzthelfer/in, Zahnmedizinische Fachangestellte oder einen gleichwertigen Abschluss hat, bzw. wer glaubhaft macht, dass er Kenntnisse und Fertigkeiten, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen, in anderer Weise erworben hat,
- b) eine mindestens einjährige Tätigkeit in dem Beruf gemäß a) durch Tätigkeitsbescheinigung, Arbeitszeugnis etc.,
- c) den Nachweis der Kenntnisse nach der Röntgenverordnung in der jeweils geltenden Fassung,
- d) Teilnahmenachweis an einem Kurs „Maßnahmen im Notfall“ (Herz-Lungen-Wiederbelebung mit mindestens 16 Unterrichtsstunden), der nicht älter als 5 Jahre sein soll und
- e) eine geforderte erfolgreiche Teilnahme an Klausuren und/oder Testaten nachweist.

(2) Im Rahmen einer modularen Fortbildung ist der vollständige und erfolgreiche Abschluss der jeweiligen Module innerhalb eines Zeitraumes von in der Regel drei Jahren erforderlich.

(3) Die Gleichwertigkeit des beruflichen Abschlusses gemäß Abs. 1 Ziff. 1 stellt auf Antrag die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“ fest.

(4) Für die Entscheidung zur Prüfungszulassung gilt § 10 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen entsprechend.

## **§ 3**

### **Inhalt der Prüfung**

Die Fortbildungsprüfung erstreckt sich auf die in der Ordnung für die Durchführung der Fortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP) festgelegten Lerngebiete.

## **§ 4**

### **Gliederung der Prüfung**

Die Prüfung erstreckt sich auf folgende Prüfungsfächer:

- A Allgemeinmedizinische und zahnmedizinische Fachkenntnisse
- B Ernährungslehre

## **ZÄK 20.3.2**

- C Oralprophylaxe
- D Klinische Dokumentation
- E Psychologie und Kommunikation
- F Rechts- und Verwaltungsgrundlagen für den Einsatz der ZMP einschließlich Praxisorganisation und Abrechnung

## **§ 5**

### **Schriftliche Prüfung**

- (1) In den im § 4 A, B, E und F genannten Prüfungsfächern ist eine schriftliche Prüfung durchzuführen.
- (2) Die Bearbeitungsdauer beträgt für die Prüfungsfächer gemäß Abs. 1 insgesamt sechs Stunden als maximaler Höchstwert, wobei jedes Prüfungsfach angemessen berücksichtigt werden soll.

## **§ 6**

### **Praktische Prüfung**

- (1) In den im § 4 C und D genannten Prüfungsfächern ist eine praktische Prüfung durchzuführen.
- (2) Die praktische Prüfung erfolgt vorwiegend in Form einer Prophylaxesitzung am Patienten mit einer maximalen Höchstzeit von 90 Minuten.
- (3) Die praktische Prüfung umfasst u. a. folgende Prüfungsteile:
  - Erstellung eines Mundhygienestatus
  - Erstellung eines individuellen häuslichen Mundhygienekonzeptes mit Motivierung und Instruktion
  - Fluoridanamnese und Therapie
  - Entfernung von weichen, harten, sichtbaren subgingivalen Belägen
  - Durchführung einer Glattflächenpolitur
  - Durchführung einer Fissurenversiegelung
  - Ernährungsaufklärung/-beratung
- (4) Einzelne Prüfungsfächer können zeitlich in ihrer Bearbeitung vorgezogen und bewertet werden.

## **§ 7**

### **Mündliche Prüfung**

- (1) In den im § 4 A, B, E und F genannten Prüfungsfächern ist eine mündliche Prüfung durchzuführen.
- (2) Die Prüfungszeit für die Fächer A, B, E und F beträgt insgesamt 2 Stunden als maximaler Höchstwert.

## **§ 8**

### **Anrechnung anderer Prüfungsleistungen**

- (1) Von der Ablegung der Prüfung in einem oder mehreren Prüfungsfächern gemäß § 13 kann der Prüfungsteilnehmer auf Antrag von der Zahnärztekammer Berlin freigestellt werden, wenn er vor dem Prüfungsausschuss einer zuständigen Stelle eine Prüfung in den letzten drei Jahren vor Antragstellung bestanden hat, deren

Inhalt den Anforderungen des jeweiligen Prüfungsfaches entspricht.

(2) Eine vollständige Freistellung von der Prüfung ist nicht zulässig.

## **§ 9**

### **Bestehen der Prüfung**

(1) Die einzelnen Prüfungsteile gehen mit folgender Gewichtung in das Prüfungsergebnis ein:

- a) schriftlicher Prüfungsteil: 30 %
- b) mündlicher Prüfungsteil: 30 %
- c) praktischer Prüfungsteil: 40 %

(2) Die Prüfung ist bestanden, wenn die Noten in jedem Prüfungsteil mindestens „ausreichend“ lauten.

(3) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Prüfungszeugnis gemäß § 23 Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen auszustellen.

(4) Die Ergebnisse der einzelnen Prüfungsteile sowie das Gesamtergebnis sind im Prüfungszeugnis auszuweisen.

(5) Im Falle der Freistellung von der Prüfung in einzelnen Prüfungsfächern gemäß § 8 sind Ort, Datum sowie die zuständige Zahnärztekammer der anderweitig abgelegten Prüfung anzugeben.

## **§ 10**

### **Geschlechtsspezifische Bezeichnung**

Alle personenbezogenen Begriffe dieser Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung werden im jeweiligen Einzelfall im amtlichen Sprachgebrauch in ihrer geschlechtsspezifischen Bezeichnung verwendet.

## **§ 11**

### **Inkrafttreten, Genehmigung**

Diese Besonderen Rechtsvorschriften für die Durchführung der Fortbildungsprüfung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP) der Zahnärztekammer Berlin treten am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin in Kraft. Genehmigt gemäß § 56 Absatz 1 in Verbindung mit § 47 Absatz 1 Satz 2 des Berufsbildungsgesetzes

Berlin, 11. November 2013

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration  
und Frauen

Ausgefertigt am 11. Dezember 2013

gez.

Dr. Wolfgang Schmiedel  
- Präsident -

gez.

Dr. Michael Dreyer  
- Vizepräsident -

**ZÄK 20.3.4**

**Fortbildungsordnung  
für die Durchführung der  
beruflichen Aufstiegsfortbildung der  
Zahnarthelferinnen, Zahnarthelfer und  
Zahnmedizinischen Fachangestellten  
zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin und  
zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten  
(ZMV) der Zahnärztekammer Berlin**

Vom 15. Februar 2006 (ABl. 2006 S. 2465)

**Inhaltsverzeichnis**

I. Abschnitt

**Inhalt und Ziel**

§ 1 - Ziel der Fortbildung

II. Abschnitt

**Fortbildungsvoraussetzungen**

§ 2 - Zulassungskriterien

§ 3 - Bewerbungsunterlagen

§ 4 - Auswahl der Teilnehmerinnen

III. Abschnitt

**Gestaltung und Dauer der Fortbildung**

§ 5 - Schulungsstätte

§ 6 - Dauer

§ 7 - Lerngebiete

IV. Abschnitt

**Durchführung der Prüfung**

§ 8 - Prüfungsgegenstand

V. Abschnitt

**Geltungsbereich und Inkrafttreten**

§ 9 - Geltungsbereich

§ 10 - Geschlechtsspezifische Bezeichnung

§ 11 - Inkrafttreten, Genehmigung

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 17. Januar 2006 erlässt das beschlussfassende Organ der Zahnärztekammer Berlin in seiner Sitzung vom 15. Februar 2006 gemäß §§ 54, 56 in Verbindung mit § 47 Abs. 1, 2 und § 79 Abs. 2 Nr. 1 und Abs. 4 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931), die folgende Fortbildungsordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung der Zahnarzthelfer/innen und der/des Zahnmedizinischen Fachangestellten zur/zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin/Verwaltungsassistenten (ZMV).

#### I. Abschnitt

##### **Inhalt und Ziel**

##### **§ 1**

##### **Ziel der Fortbildung**

Ziel der Fortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin (ZMV) ist es, Mitarbeiterinnen der Zahnarztpraxis einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen (§ 54 Abs. 1 BBiG), der sie befähigt:

- qualifizierte Funktionen nach Delegation in allen verwaltungsbezogenen Bereichen der Praxis auszuüben,
- Aufgabenstellungen der gesamten Verwaltungsarbeit und -organisation zu lösen,
- sachkundig und verantwortlich zur Entlastung des Praxisinhabers Abläufe und praxisbezogene Strukturen auch im Hinblick auf organisatorische Veränderungsprozesse zu gestalten,
- bei der Ausbildung der Auszubildenden mitzuwirken.

#### II. Abschnitt

##### **Fortbildungsvoraussetzungen**

##### **§ 2**

##### **Zulassungskriterien**

(1) Voraussetzung zur Zulassung an der Fortbildung ist

- a) der Nachweis einer mindestens einjährigen beruflichen Tätigkeit als Zahnarzthelfer/in, Zahnmedizinische Fachangestellte nach bestandener Abschlussprüfung oder eines gleichwertigen Abschlusses,
- b) der Nachweis der Kenntnisse nach der Röntgenverordnung in der jeweils geltenden Fassung und
- c) die erfolgreiche Absolvierung einer geforderten Aufnahme- resp. Zulassungsprüfung.

(2) Die Gleichwertigkeit des beruflichen Abschlusses gemäß Abs. 1 Buchst. a) stellt auf Antrag die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“ fest.

#### **ZÄK 20.4.2**

### **§ 3 Bewerbungsunterlagen**

(1) Die Bewerbung zur Teilnahme an der Fortbildung hat schriftlich mit dem von der Zahnärztekammer Berlin bestimmten Anmeldeformular unter Beachtung der Anmeldefristen zu erfolgen.

(2) Dem Bewerbungsantrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

- a) beglaubigte Fotokopie des Zeugnisses der Abschlussprüfung als Zahnarzthelferin, Zahnarzthelfer, Zahnmedizinische Fachangestellte, Zahnmedizinischen Fachangestellten, oder eines gleichwertigen Abschlusses,
- b) Nachweis über die geforderte Dauer der Berufstätigkeit,
- c) der Nachweis der Kenntnisse nach der Röntgenverordnung in der jeweils geltenden Fassung und
- d) Angaben zur Person (tabellarischer Lebenslauf).

### **§ 4 Auswahl der Teilnehmerinnen**

(1) Die Auswahl der Teilnehmerinnen erfolgt nach dem Ergebnis der geforderten Aufnahmeprüfung.

(2) Über die Zulassung zur Fortbildung entscheidet die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“. Die Bewerberinnen erhalten einen schriftlichen Bescheid.

#### **III. Abschnitt**

### **Gestaltung und Dauer der Fortbildung**

#### **§ 5 Schulungsstätte**

Die Fortbildung wird an der/den von der Zahnärztekammer Berlin festgelegten Schulungsstätte(n) durchgeführt.

#### **§ 6 Dauer**

- (1) Die Fortbildung umfasst mindestens 400 Unterrichtsstunden.
- (2) Die Fortbildung kann in Vollzeitform, berufsbegleitend oder in modularer Form durchgeführt werden.
- (3) Soweit eine Vergleichbarkeit der Fortbildungsinhalte gegeben ist, kann die Zahnärztekammer Berlin auf schriftlichen Antrag Fortbildungsteile, die bei einer anderen Zahnärztekammer durchgeführt worden sind, anrechnen.

#### **§ 7 Lerngebiete**

(1) Während der Fortbildung werden die gemäß *Anlage* für die spätere Tätigkeit als Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin (ZMV) erforderlichen Kenntnisse auf der inhaltlichen Grundlage gem. § 7 Abs. 2 vermittelt.



(2) Die Unterrichtung erstreckt sich dabei insbesondere auf folgende Lerngebiete:

1. Abrechnungswesen
2. Praxisorganisation und -management
3. Rechts- und Wirtschaftskunde
4. Anwendungsbezogene Datenverarbeitung
5. Kommunikation/Rhetorik
6. Ausbildungswesen/Pädagogik

#### IV. Abschnitt

### **Durchführung der Prüfung**

#### **§ 8**

#### **Prüfungsgegenstand**

(1) Die Prüfung erstreckt sich auf die im § 7 genannten Gebiete und richtet sich im Einzelnen nach der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen in Verbindung mit den Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin und zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten (ZMV).

(2) Die Prüfung im Rahmen der Fortbildung im Modulsystem findet unter Beachtung des Absatz 1 nach Abschluss des jeweiligen Moduls statt. Soweit diese Teilprüfung erfolgreich bestanden worden ist, wird ein Qualifikationsnachweis ausgehändigt.

(3) Teilnehmerinnen, die an Modulen, die dem inhaltlichen und zeitlichen Curriculum dieser Fortbildungsordnung entsprechen, bei einer anderen „Zuständigen Stelle“ erfolgreich teilgenommen haben, können sich gegen entsprechenden Nachweis zur Prüfung gemäß Abs. 1 und 2 anmelden.

(4) Über die Zulassung zur Prüfung gemäß Abs. 3 entscheidet im Einzelfall die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“.

#### V. Abschnitt

### **Geltungsbereich und Inkrafttreten**

#### **§ 9**

#### **Geltungsbereich**

(1) Diese Fortbildungsordnung gilt für den Bereich der Zahnärztekammer Berlin.

(2) Die vor einer anderen Zahnärztekammer als „Zuständige Stelle“ gemäß § 71 Abs.6 BBiG abgelegten Prüfungen werden anerkannt, soweit sie nach einer dieser Ordnung entsprechenden Fortbildungsordnung abgelegt worden sind.

#### **§ 10**

#### **Geschlechtsspezifische Bezeichnung**

Alle personenbezogenen Begriffe dieser Fortbildungsordnung werden im jeweiligen Einzelfall im amtlichen Sprachgebrauch in ihrer geschlechtsspezifischen Bezeichnung verwendet.

### **ZÄK 20.4.4**

**§ 11**  
**Inkrafttreten, Genehmigung**

Diese Ordnung für die Durchführung der Fortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin und zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten (ZMV) tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin in Kraft.

Vorstehende Ordnung für die Durchführung der Fortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin und zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten (ZMV) wird hiermit angefertigt zum Zwecke der Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin.

Berlin, 14. Juni 2006

gez.

Dr. Wolfgang Schmiedel  
- Präsident -

gez.

Dr. Jürgen Gromball  
- Vizepräsident -

Anlage zu § 7 der Fortbildungsordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung der Zahnarzthelfer/in oder der/des Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin und zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten (ZMV)

### **1. Abrechnungswesen**

- Gesetzliche Grundlagen und vertragliche Bestimmungen
- Ab- und Berechnung aller zahnärztlichen und labortechnischen Leistungen

### **2. Praxisorganisation und -management**

- Aufgaben und Ziele sowie Verfahrens- und Lösungsansätze zur rationellen Arbeitsbewältigung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen in Bezug auf Praxis, Mitarbeiter und Patienten
  - Arbeitsraumgestaltung unter ergonomischen Gesichtspunkten
  - Praxisvorschriften zur strukturellen Qualitätspflege
  - Organisationsgrundsätze
  - Dokumentation und Archivierung
  - Personaleinsatzplanung
- Interner und externer Informationsaustausch
  - Kommunikation mit den Patienten
  - Verhalten am Telefon
  - Schriftliche Kommunikation
  - Kommunikation mit dem Labor
  - Termin- und Bestellsysteme
- Praxismarketing
  - Erscheinungsbild der Praxis
  - Patientenempfang und -betreuung
  - Patientenorientierte Maßnahmen

### **3. Rechts- und Wirtschaftskunde**

- Allgemeine Rechtsbegriffe
- Gesetze und Verordnungen für die Zahnarztpraxis
- Arbeitsrecht und Arbeitsschutzbestimmungen
- Kaufvertrag
- Rechnungs- und Mahnwesen
- Abgrenzung zwischen Sozial- und Privatversicherungen
- Grundlagen der Besteuerung in einer Zahnarztpraxis
- Führung von Lohn- und Gehaltskonten
- Zahlungsverkehr

#### **4. Anwendungsbezogene Datenverarbeitung**

- Grundlagen der Informationstechnologie
- Datenverarbeitung in der Praxis (Leistungsabrechnung und Dokumentation, Labor- und Materialverwaltung, Rechnungslegung und Zahlungseingangskontrolle, Bestellsysteme)
- Datenschutzbestimmungen
- Gehaltsabrechnung
- Textverarbeitung

#### **5. Kommunikation/Rhetorik**

- Psychologische und soziologische Grundlagen
- Gesprächsführung in der Praxis
- Rhetorik
- Mitarbeiterführung
- Umgang mit den Patienten
- Grundlagen der Wahrnehmung
- Rollenverhalten in Demonstrationen und Übungen (Erarbeitung von Konfliktlösungen in kleinen Gruppen)

#### **6. Ausbildungswesen/Pädagogik**

- Allgemeine Grundlagen und Rechtsvorschriften der Berufsbildung
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung der Ausbildung
- Grundlagen der Lernpsychologie und Pädagogik

**Besondere Rechtsvorschriften  
für die Fortbildungsprüfung  
zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin und  
zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten (ZMV)  
der Zahnärztekammer Berlin**

Vom 15. Februar 2006 (ABl. 2006 S. 2467)

**Inhaltsverzeichnis**

- § 1 - Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses
- § 2 - Zulassungsvoraussetzungen
- § 3 - Inhalt der Prüfung
- § 4 - Gliederung der Prüfung
- § 5 - Schriftliche Prüfung
- § 6 - Mündliche Prüfung
- § 7 - Anrechnung anderer Prüfungsleistungen
- § 8 - Bestehen der Prüfung
- § 9 - Geschlechtsspezifische Bezeichnung
- § 10 - Inkrafttreten, Genehmigung

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 17. Januar 2006 erlässt das beschlussfassende Organ der Zahnärztekammer Berlin in seiner Sitzung vom 15. Februar 2006 gemäß §§ 54, 56 in Verbindung mit § 47 Abs. 1, 2 und § 79 Abs. 2 Nr. 1 und Abs. 4 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931) die folgenden Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur/ zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin/ Verwaltungsassistenten (ZMV) als Anlage zur Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen:

**§ 1**

**Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses**

(1) Zum Nachweis von Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen, die durch die berufliche Aufstiegsfortbildung zur „Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin und zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten (ZMV)“ erworben worden sind, kann die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“ gem. § 71 BBiG Prüfungen nach den §§ 3 - 6 durchführen.

(2) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob die Prüfungsteilnehmer die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen besitzen, u. a.

- a) qualifizierte Funktionen in allen verwaltungsbezogenen Bereichen der Praxis auszuüben,
- b) Aufgabenstellungen der gesamten Verwaltungsarbeit und -organisation zu lösen,

- c) sachkundig und verantwortlich zur Entlastung des Praxisinhabers Abläufe und praxisbezogene Strukturen auch in Hinblick auf organisatorische Veränderungsprozesse zu gestalten,
  - d) bei der Ausbildung der Auszubildenden mitzuwirken.
- (3) Die erfolgreich absolvierte Prüfung führt zum Abschluss „Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin“ oder „Zahnmedizinischer Verwaltungsassistent“ (ZMV).

## **§ 2**

### **Zulassungsvoraussetzungen**

- (1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer
- a) eine mit Erfolg vor einer Zahnärztekammer abgelegte Abschlussprüfung als Zahnarzthelferin, Zahnarzthelfer, Zahnmedizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellter oder einen gleichwertigen Abschluss,
  - b) eine mindestens einjährige Tätigkeit in dem Beruf gemäß a) durch Tätigkeitsbescheinigung, Arbeitszeugnis etc.,
  - c) der Nachweis der Kenntnisse nach der Röntgenverordnung in der jeweils geltenden Fassung und
  - d) eine geforderte erfolgreiche Teilnahme an Klausuren und/oder Testaten nachweist.
- (2) Im Rahmen einer modularen Fortbildung ist der vollständige und erfolgreiche Abschluss der jeweiligen Module innerhalb eines Zeitraumes von in der Regel drei Jahren erforderlich.
- (3) Die Gleichwertigkeit des beruflichen Abschlusses gemäß Absatz 1 Ziff. 1 stellt auf Antrag die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“ fest.
- (4) Für die Entscheidung zur Prüfungszulassung gilt § 10 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen entsprechend.

## **§ 3**

### **Inhalt der Prüfung**

Die Fortbildungsprüfung erstreckt sich auf die in der Ordnung für die Durchführung der Fortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin und zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten (ZMV) festgelegten Lerngebiete.

## **§ 4**

### **Gliederung der Prüfung**

Die Prüfung erstreckt sich auf folgende Prüfungsfächer:

- A Abrechnungswesen
- B Praxisorganisation und -management
- C Rechts- und Wirtschaftskunde
- D Anwendungsbezogene Datenverarbeitung
- E Kommunikation/Rhetorik
- F Ausbildungswesen/Pädagogik

## **ZÄK 20.5.2**

## **§ 5**

### **Schriftliche Prüfung**

- (1) In den im § 4 A bis D genannten Prüfungsfächern ist eine schriftliche Prüfung durchzuführen.
- (2) Die Bearbeitungsdauer beträgt für die Prüfungsfächer gemäß § 4 insgesamt zehn Stunden als maximaler Höchstwert.
- (3) Einzelne Prüfungsfächer können im Rahmen der schriftlichen Prüfung in der Bearbeitung zeitlich vorgezogen und bewertet werden.

## **§ 6**

### **Mündliche Prüfung**

- (1) In den im § 4 E und F genannten Prüfungsfächern wird eine mündliche Prüfung durchgeführt.
- (2) Die Prüfungszeit für die Prüfungsfächer E und F beträgt insgesamt 1 Stunde als maximaler Höchstwert.
- (3) Die Prüfung in den Prüfungsfächern A bis D wird durch eine mündliche Prüfung ergänzt, wenn der Prüfling dies innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe der Ergebnisse der schriftlichen Prüfung bei der „Zuständigen Stelle“ beantragt hat. Schriftliche und mündliche Prüfung haben das gleiche Gewicht.

## **§ 7**

### **Anrechnung anderer Prüfungsleistungen**

- (1) Von der Ablegung der Prüfung in einem oder mehreren Prüfungsfächern gemäß § 13 kann der Prüfungsteilnehmer auf Antrag von der Zahnärztekammer Berlin freigestellt werden, wenn er vor dem Prüfungsausschuss einer zuständigen Stelle eine Prüfung in den letzten drei Jahren vor Antragstellung bestanden hat, deren Inhalt den Anforderungen des jeweiligen Prüfungsfaches entspricht.
- (2) Eine vollständige Freistellung von der Prüfung ist nicht zulässig.

## **§ 8**

### **Bestehen der Prüfung**

- (1) Die Prüfungsfächer gemäß § 4 in Verbindung mit §§ 5, 6 werden jeweils einzeln mit einer Endnote bewertet.
- (2) Die Gesamtnote ergibt sich aus dem Mittel der jeweiligen Endnoten gemäß Absatz 1.
- (3) Die Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfling in allen Prüfungsfächern mindestens ausreichende Leistungen erbracht hat.
- (4) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Prüfungszeugnis gemäß § 23 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen auszustellen.
- (5) Die Ergebnisse der einzelnen Prüfungsfächer sowie das Gesamtergebnis sind im Prüfungszeugnis auszuweisen.
- (6) Im Falle der Freistellung von der Prüfung in einzelnen Prüfungsfächern gemäß § 7 sind Ort, Datum sowie die zuständige Zahnärztekammer der anderweitig abgelegten Prüfung anzugeben.

## **§ 9**

### **Geschlechtsspezifische Bezeichnung**

Alle personenbezogenen Begriffe dieser Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung werden im jeweiligen Einzelfall im amtlichen Sprachgebrauch in ihrer geschlechtsspezifischen Bezeichnung verwendet.

## **§ 10**

### **Inkrafttreten, Genehmigung**

Diese Besonderen Rechtsvorschriften für die Durchführung der Fortbildungsprüfung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin und zum Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten (ZMV) treten am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin in Kraft.

Berlin, 14. Juni 2006

gez.

Dr. Wolfgang Schmiedel  
- Präsident -

gez.

Dr. Jürgen Gromball  
- Vizepräsident -



**Fortbildungsordnung  
für die Durchführung der  
beruflichen Aufstiegsfortbildung der  
Zahnmedizinischen Fachhelfer/innen oder  
Zahnmedizinischen Fachassistenten/innen oder  
Zahnmedizinischen Prophylaxehelfer/innen oder  
Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/innen  
zur Dentalhygienikerin oder  
zum Dentalhygieniker (DH)  
der Zahnärztekammer Berlin**

Vom 15. Februar 2006 (ABl. 2006 S. 2468)

Inhaltsverzeichnis

I. Abschnitt

**Inhalt und Ziel**

§ 1 - Ziel der Fortbildung

II. Abschnitt

**Fortbildungsvoraussetzungen**

§ 2 - Zulassungskriterien

§ 3 - Bewerbungsunterlagen

§ 4 - Auswahl der Teilnehmer

III. Abschnitt

**Gestaltung und Dauer der Fortbildung**

§ 5 - Schulungsstätte

§ 6 - Dauer

§ 7 - Lerngebiete

IV. Abschnitt

**Durchführung der Prüfung**

§ 8 - Prüfungsgegenstand

V. Abschnitt

**Geltungsbereich und Inkrafttreten**

§ 9 - Geltungsbereich

§ 10 - Geschlechtsspezifische Bezeichnung

§ 11 - Inkrafttreten

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 17. Januar 2006 erlässt das beschlussfassende Organ der Zahnärztekammer Berlin in seiner Sitzung vom 15. Februar 2006 gemäß §§ 54, 56 in Verbindung mit § 47 Abs. 1 und 2 und § 79 Abs. 2 Nr. 1 und Abs. 4 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931), die folgende Fortbildungsordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung der fortgebildeten Zahnarzthelferinnen und Zahnarzthelfer oder der/des (fortgebildeten) Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Dentalhygienikerin (DH) oder zum Dentalhygieniker (DH).

#### I. Abschnitt

#### Inhalt und Ziel

##### § 1

##### Ziel der Fortbildung

(1) Ziel der Fortbildung zum/zur Dentalhygieniker/in ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnarztpraxis einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen (§ 54 BBiG), der sie befähigt, qualifizierte Handlungsverantwortung nach Delegation<sup>1</sup> im rechtlich zulässigen Rahmen u. a.

- in der Erkennung und Erfassung der gesunden und normalen Strukturen der Mundhöhle sowie von der Norm abweichenden Erscheinungsformen,
- in der Gewinnung und Analyse von intraoralen Befunden,
- in der Beratung und Motivation der Patienten zur Verhütung von oralen Erkrankungen und zur Verhaltensänderung durch Information, Aufklärung, Anleitung und Überwachung auf Grund ihres besonderen psychologischen, pädagogischen, naturwissenschaftlichen und fachtechnischen Grundlagenwissens,
- in der Betreuung von Patienten jeder Altersstufe über lange Zeitspannen,
- in der Durchführung therapeutischer Maßnahmen in der Prophylaxe,
- in der systematischen und arbeitsökonomischen Sicherstellung der Arbeitsabläufe im Team und am eigenen Arbeitsplatz

zu übernehmen.

(2) Die Fortbildung vermittelt u. a. in den Bereichen Pädagogik, Prävention, Kommunikation und Gesundheitserziehung die funktionalen Qualifikationen, die auf die unmittelbaren Anforderungsprofile der Tätigkeit gerichtet sind und fördert darüber hinaus die personalen und sozialen Kompetenzen, die eine Grundlage zur raschen und reibungslosen Erschließung von wechselndem Spezialwissen unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen darstellen.

#### II. Abschnitt

#### Fortbildungsvoraussetzungen

##### § 2

##### Zulassungskriterien

(1) Voraussetzung zur Zulassung an der Aufstiegsfortbildung ist

<sup>1</sup>Die Durchführung dieser Aufgaben erfolgt unter Anweisung, Aufsicht und Verantwortung der Zahnärztin/des Zahnarztes

- a) der Nachweis der vor einer (Landes-) Zahnärztekammer als „Zuständige Stelle“ bestandenen Fortbildungsprüfung als „Zahnmedizinische/r Fachhelfer/in/ Zahnmedizinische/r Fachassistent/in“ oder als Zahnmedizinische/r Prophylaxehelfer/in/Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in“ und einer danach mindestens einjährigen entsprechenden beruflichen Tätigkeit

oder

- a) der Nachweis einer mindestens einjährigen beruflichen Tätigkeit als Fachschwester für Zahn- und Mundhygiene,
- b) der Kenntnissnachweis im Röntgen und Strahlenschutz gemäß § 18 a RöV,
- c) der Teilnahmenachweis an einem Kurs „Maßnahmen im Notfall“ (Herz-Lungen-Wiederbelebung mit mindestens 16 Unterrichtsstunden), der zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht älter als zwei Jahre sein darf und
- d) die erfolgreiche Absolvierung einer geforderten Aufnahme-, Zulassungs- resp. Eignungsprüfung.

### **§ 3**

#### **Bewerbungsunterlagen**

- (1) Die Bewerbung zur Teilnahme an der Fortbildung hat schriftlich bei der Zahnärztekammer Berlin unter Beachtung der Anmeldefristen zu erfolgen.
- (2) Dem Bewerbungsantrag sind folgende Unterlagen beizufügen:
  - a) beglaubigte Fotokopie des Zeugnisses als Zahnarzthelferin, Zahnmedizinische Fachangestellte oder Stomatologische Schwester,
  - b) beglaubigte Fotokopie des Zeugnisses als Zahnmedizinische Fachhelfer/in/ Zahnmedizinische Fachassistent/in (ZMF) oder als Zahnmedizinische Prophylaxehelfer/in / Zahnmedizinische Prophylaxeassistent/in (ZMP),
  - b1) beglaubigte Fotokopie des Zeugnisses als Fachschwester für Zahn- und Mundhygiene,
  - c) Nachweis über eine mindestens einjährige berufliche Tätigkeit gemäß Buchstabe b) oder b1),
  - d) Kenntnissnachweis im Röntgen und Strahlenschutz gemäß § 18 a RöV,
  - e) Teilnahmenachweis an einem Kurs „Maßnahmen im Notfall“ (Herz-Lungen-Wiederbelebung mit mindestens 16 Unterrichtsstunden) gemäß § 2 Abs. 1 Buchstabe c) dieser Ordnung,
  - f) Angaben zur Person - Tabellarischer Lebenslauf mit Angaben über die bisherige(n) Tätigkeit(en) und Passbild.

### **§ 4**

#### **Auswahl der Teilnehmer**

- (1) Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt nach dem Ergebnis der geforderten Aufnahme-, Zulassungs- resp. Eignungsprüfung.
- (2) Über die Zulassung zur Fortbildung entscheidet die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“. Die Bewerberinnen erhalten einen schriftlichen Bescheid.

### III. Abschnitt

#### **Gestaltung und Dauer der Fortbildung**

##### **§ 5**

##### **Schulungsstätte**

Die Fortbildung wird an der/den von der Zahnärztekammer Berlin festgelegten Schulungsstätte(n) durchgeführt.

##### **§ 6**

##### **Dauer**

- (1) Die Fortbildung umfasst mindestens 950 Unterrichtsstunden.
- (2) Die Fortbildung wird berufsbegleitend durchgeführt.
- (3) Die Fortbildungszeit ist mehrphasig strukturiert. Sie setzt sich zusammen aus theoretischen Inhalten, vorklinischen Übungen und klinisch praktischen Bestandteilen (Patientenaufklärung und -behandlung).
- (4) Die klinische Fortbildungszeit erfolgt - auf der Basis eines Intensivpraktikums im jeweiligen Institut - entweder im Fortbildungsinstitut selbst und/oder der PAR-Abteilung einer Universitätszahnklinik und/oder in der Praxis einer/eines ermächtigten niedergelassenen Zahnärztin/Zahnarztes.
- (5) Soweit eine Vergleichbarkeit der Fortbildungsinhalte gegeben ist, kann die Zahnärztekammer auf schriftlichen Antrag Fortbildungsteile, die bei einer anderen Zahnärztekammer durchgeführt worden sind, anrechnen.

##### **§ 7**

##### **Lerngebiete**

- (1) Während der Fortbildung (theoretischer, vorklinischer und klinischer Bereich) werden die gemäß A n l a g e für eine qualifizierte Tätigkeit erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten auf der Grundlage der dargestellten Lerngebiete vermittelt (siehe A n l a g e zu § 7).
- (2) Im Rahmen der Fortbildung (Vorklinik, Klinik) werden praktische Übungen am Modell, Phantomkopf und Patienten unter Aufsicht und Kontrolle von Zahnärzten/innen durchgeführt, sofern sich jeweils die Notwendigkeit aus den Lerninhalten ergibt.

### IV. Abschnitt

#### **Durchführung der Prüfung**

##### **§ 8**

##### **Prüfungsgegenstand**

- (1) Die Prüfung erstreckt sich auf die in der A n l a g e zum § 7 genannten Gebiete und richtet sich im Einzelnen nach der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen in Verbindung mit den Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung des/der „Zahnmedizinischen Fachhelfers/in/Zahnmedizinischen Fachassistenten/in“ oder als „Zahnmedizinische/r Prophylaxehelfer/in/ Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in“ zur Dentalhygienikerin oder zum Dentalhygieniker (DH).

(2) Teilnehmer, die an einer Fortbildung, die dem inhaltlichen und zeitlichen Curriculum dieser Fortbildungsordnung entspricht, bei einer anderen „Zuständigen Stelle“ erfolgreich teilgenommen haben, können sich gegen entsprechenden Nachweis zur Prüfung gemäß Absatz 1 anmelden.

(3) Über die Zulassung zur Prüfung gemäß Absatz 2 entscheidet im Einzelfall die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“.

#### V. Abschnitt

### Geltungsbereich und Inkrafttreten

#### § 9

##### Geltungsbereich

(1) Diese Fortbildungsordnung<sup>2</sup> gilt für den Bereich der Zahnärztekammer Berlin.

(2) Die vor einer anderen Zahnärztekammer als „Zuständige Stelle“ gemäß § 71 Abs. 6 BBiG absolvierten Prüfungen werden anerkannt, soweit sie nach einer dieser Ordnung entsprechenden Fortbildungsordnung abgelegt worden sind.

#### § 10

##### Geschlechtsspezifische Bezeichnung

Alle personenbezogenen Begriffe dieser Fortbildungsordnung werden im jeweiligen Einzelfall im amtlichen Sprachgebrauch in ihrer geschlechtsspezifischen Bezeichnung verwendet.

#### § 11

##### Inkrafttreten, Genehmigung

Diese Ordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung der Zahnmedizinischen Fachhelfer/innen oder Zahnmedizinischen Fachassistenten/innen oder Zahnmedizinischen Prophylaxehelfer/innen oder Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/innen zur Dentalhygienikerin (DH) oder zum Dentalhygieniker (DH) tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin in Kraft.

Berlin, 14. Juni 2006

gez.

Dr. Wolfgang Schmiedel  
- Präsident -

gez.

Dr. Jürgen Gromball  
- Vizepräsident -

<sup>2</sup>Fortbildungsordnung i. S. einer bundeseinheitlichen Muster-Fortbildungsordnung

Anlage zu § 7 der Fortbildungsordnung in Verbindung mit § 2 für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung zur DentalHygienikerin oder zum Dental-Hygieniker (DH)

## **I. T H E O R I E**

### **1.a Allgemeine Grundlagen**

#### **Medizinisch**

- Anatomie/Histologie/Physiologie
  - ⇒ Blut - Lymphkreislauf
  - ⇒ Aufbau und Funktionen der endokrinen Organe und der Lunge
  - ⇒ Aufbau und Funktion der Verdauungsorgane
  - ⇒ Verlauf und Funktion der Kau- und Gesichtsmuskulatur
  - ⇒ Aufbau und Funktion des Kiefergelenkes
  - ⇒ Aufbau und Funktion des Nervensystems
  - ⇒ Allgemeine Zell- und Gewebekunde
- Mikrobiologie/Hygiene
  - ⇒ Epidemiologische Begriffsabgrenzungen
  - ⇒ Bakterien und deren Stoffwechselleistungen
  - ⇒ Mikroorganismen als Krankheitserreger
  - ⇒ Möglichkeiten zur Prophylaxe von Infektionserkrankungen
  - ⇒ Evolution und Genetik

#### **Naturwissenschaftlich**

- Anorganische Chemie und deren Bezug zu Stoffwechselabläufen im Körper
  - ⇒ Aufbau und Eigenschaften der Stoffe
  - ⇒ Bildung von Verbindungen
  - ⇒ Grundprinzipien von Lösungen und Gemischen
  - ⇒ Prinzip des Säure-Basen-Systems
- Organische Chemie und deren Bezug zu Stoffwechselabläufen im Körper
  - ⇒ Aufbau und Abbau von Kohlehydraten
  - ⇒ Aufbau von Proteinen und Fetten

### **1.b Fachspezifische Grundlagen**

#### **Medizinischer Bereich**

- Allgemeine Pathologie
  - ⇒ Stoffwechselstörungen

**ZÄK 20.6.6**

- ⇒ Störungen des Kreislaufes
- ⇒ Entzündung und Wundheilung
- ⇒ Einteilung und Beurteilung der Malignität und der Tumorstadien
- Orale Manifestationen von Allgemeinerkrankungen und deren Pathophysiologie
- Pharmakologie
  - ⇒ Definition und Abgrenzung
  - ⇒ Wirkungsmechanismen und unerwünschte Wirkungen der Medikamente
  - ⇒ Einfluss von Medikamenten bei Risikopatienten
- Dermatologie
  - ⇒ Hautveränderungen
  - ⇒ Schleimhautmanifestationen/intraorale Manifestationen von Erkrankungen des allergischen Formenkreises mit Schwerpunkt Schleimhäute

#### **Zahnmedizinischer Bereich**

- Ätiologie und Pathogenese der Parodontopathien
  - ⇒ Epidemiologie der parodontologischen Erkrankungen
  - ⇒ Definition Epidemiologie
  - ⇒ Ausbreitung der Parodontopathien
  - ⇒ Pathogenese der Parodontopathien
  - ⇒ Verwendung und Wirkungsweise von Antibiotika in der parodontologischen Therapie
  - ⇒ Analyse und Umsetzung der Behandlungsplanung im Kontext der verschiedenen Parodontopathien
  - ⇒ Chirurgische und nichtchirurgische Therapieverfahren Regeneration/Reparation
  - ⇒ Erhaltungsmaßnahmen in der parodontologischen Therapie
- Orale Histologie und Pathologie
  - ⇒ Pathologische Veränderungen der intraoralen Hart- und Weichgewebe
  - ⇒ Pigmentierungen und regressive Veränderungen
  - ⇒ Entzündungsprozesse, Zysten und Präkanzerosen
- Orale Präventivmedizin/Kariologie
  - ⇒ Aufbau des Zahnes (chemisch, physikalisch)
  - ⇒ Mineralisation der Hartsubstanz
  - ⇒ Karies und Kariesepidemiologie
  - ⇒ Kariesstudien
  - ⇒ Karies und Ernährung
  - ⇒ Chemisch-physikalische Schmelzauflösungsvorgänge
  - ⇒ Mikrobielle Zahnbeläge

- ⇒ Funktion der Mundflüssigkeit, des Speichels und des Sulcusfluids
- ⇒ Telemetrie
- Röntgenologie
  - ⇒ Allgemeine Interpretation von Röntgenbildern sowie Differenzierung der Haupt- und Nebenfunde
- Ernährungslehre
  - ⇒ Zahngesunde Ernährung
  - ⇒ Zuckerersatzstoffe und Zuckeraustauschstoffe
  - ⇒ Ernährungsanamnese und -beratung
  - ⇒ Spezielle Ernährungshinweise (Schwangere, Stillende, Klein- und Schulkinder, Senioren, Patienten, die sich diätetisch ernähren müssen, Patienten mit schlechtem Kauvermögen)

## **2. Interdisziplinärer Bereich**

- Psychologie und Pädagogik/Zielgruppenspezifische Patientenführung
  - ⇒ Patientenführung und Motivation bei Problempatienten
  - ⇒ Mitarbeiterführung
  - ⇒ Stress- und Konfliktbewältigung
- Rhetorik
  - ⇒ Grundregeln der Sprech- und Redetechnik
  - ⇒ Abbau von Redehemmungen
  - ⇒ Fähigkeit zur Moderation
- Ergonomie
  - ⇒ Arbeitssystematik
  - ⇒ Arbeitssicherheit
- Fachliteratur
  - ⇒ Lesen einfacher wissenschaftlicher Abhandlungen und Untersuchungen
  - ⇒ Statistische Grundlagen
- Kolloquien und Repetitorium
  - ⇒ Erkennen und Analysieren fachlicher Interdependenzen
  - ⇒ Selbständige Wissensvertiefung der Theorieanteile
- Administration
  - ⇒ Überwachung der Therapieplanung nach vorheriger zahnärztlicher Diagnostik unter Berücksichtigung der individuellen Problematik
  - ⇒ Organisation des Recalls
- Rechtsgrundlagen für den Einsatz der DH auch im Rahmen europäischer Entwicklungen

## **ZÄK 20.6.8**



## II. P R A X I S

### 1. Patientenaufklärung

#### ***Herbeiführen einer Verhaltensänderung bezüglich Verbesserung der Mundhygiene durch***

- Aufklärung über Ursache und Verlauf von Karies und parodontalen Erkrankungen
- Erstellen von zielgruppenorientierten Mundhygieneplänen Anleitung und Überwachung der Anwendung individueller Mundhygienemittel und -methoden
- Ernährungsberatung im Zusammenhang mit der Entstehung von Karies und anderen Zahnhartsubstanzdestruktionen, individuelle Diät, Ernährungspläne
- Anleitung für das Verhalten nach operativen Eingriffen der Mundhöhle und prothetischen Maßnahmen
- Unterweisung in der Pflege von Prothesen und kieferorthopädischen Apparaten
- Aufklärung des Patienten über Ziele, Wirkung und Notwendigkeit einer PAR-Therapie
- Anwendung elementarer Kenntnisse der Lern- und Sozialpsychologie
- Selbständiger Aufbau sowie Organisation des individuellen Recall-Systems

### 2. Patientenbehandlung<sup>3</sup>

- Instrumenten-, Material- und Apparatekunde
- Zahn- und Wurzelmorphologie
- Einsatz von Instrumenten bei der Entfernung harter und weicher Beläge von Zähnen und Zahnwurzeln
- Bereitstellung und Instandhaltung des Instrumentariums
- Nachsorge und erhaltungsfördernde Maßnahmen für Implantate und prothetische Rekonstruktionen
- Planung der Patientennachsorge
- Mundfotografien
- Herstellung von Röntgenaufnahmen und Zahnröntgenstaten
- Interpretation von Röntgenbildern zur Erkennung von krankhaften Veränderungen an Zahn und Parodont
- Befunderhebung, Dokumentation und Evaluation
  - ⇒ Mithilfe bei der Untersuchung und Befundung des oralen Systems

<sup>3</sup>Theoretische Grundlagen, praktische Arbeit am Phantomkopf sowie gegenseitig und am Patienten

- ⇒ Aufnahme von Plaque- und Blutungsindices
- ⇒ Messen der Sondierungstiefen
- ⇒ Registrierung von Furkationsbefall, Zahnbeweglichkeit und Rezessionen
- ⇒ Aufnahme des dentalen Befundes
- ⇒ Sondierung von Zahnstein
- ⇒ Erfassung von Plaque-Retentionsstellen
- ⇒ Testverfahren zur Bestimmung des Karies- und Parodontitisrisikos
- Herstellung der Hygienefähigkeit der Mundhöhle
  - ⇒ Entfernung überstehender Füllungsrän­der
  - ⇒ Rekonturieren und Polieren der Füllungen
- Fluoridierungsmaßnahmen lokal und systemisch
- Erstellen eines individuellen Behandlungsplanes und Prophylaxeprogrammes
- Analyse von Befunden in Korrespondenz mit dem Zahnarzt
  - ⇒ Kompetenzabgrenzung
  - ⇒ Befundorientiertes Arbeiten (Fähigkeit, die eigene Arbeit befundabhängig auszurichten und zu kontrollieren)
- Behandlung
  - ⇒ Motivation und Instruktion (Patientenführung)
  - ⇒ Vorbereitung für die Lokalanästhesie durch den Zahnarzt
  - ⇒ Subgingivales Scaling<sup>4</sup>
  - ⇒ Anlegen und Entfernen von Verbänden
  - ⇒ Mitarbeit bei der postoperativen Nachsorge (unter anderem)
- Betreuung spezieller Patientengruppen
  - ⇒ Risikopatienten
  - ⇒ Behinderte
  - ⇒ Ältere Patienten
  - ⇒ Kinder

<sup>4</sup> subgingivale Reinigung und Glättung der Wurzeloberfläche (Depuration)

**Besondere Rechtsvorschriften  
für die Fortbildungsprüfung  
der fortgebildeten Zahnarthelferinnen und  
Zahnarthelfer oder der/des fortgebildeten  
Zahnmedizinischen Fachangestellten  
zur Dentalhygienikerin (DH) oder  
zum Dentalhygieniker (DH)  
der Zahnärztekammer Berlin**

Vom 15. Februar 2006 (ABl. 2006 S. 2472)

**Inhaltsverzeichnis**

- § 1 - Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses
- § 2 - Zulassungsvoraussetzungen
- § 3 - Inhalt der Prüfung
- § 4 - Gliederung der Prüfung
- § 5 - Schriftliche Prüfung
- § 6 - Mündliche Prüfung
- § 7 - Praktische Prüfung
- § 8 - Anrechnung anderer Prüfungsleistungen
- § 9 - Bestehen der Prüfung
- § 10 - Geschlechtsspezifische Bezeichnung
- § 11 - Inkrafttreten

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 17. Januar 2006 erlässt das beschlussfassende Organ der Zahnärztekammer Berlin in seiner Sitzung vom 15. Februar 2006 gemäß §§ 54, 56 in Verbindung mit § 47 Abs. 1 und 2 und § 79 Abs. 2 Nr. 1 und Abs. 4 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931), die folgenden Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung der fortgebildeten Zahnarthelferinnen und Zahnarthelfer oder der/des (fortgebildeten) Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Dentalhygienikerin (DH) oder zum Dentalhygieniker (DH) als Anlage zur Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen.

## **§ 1**

### **Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses**

- (1) Zum Nachweis von Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen, die durch die berufliche Aufstiegsfortbildung der Zahnmedizinischen Fachhelfer/innen oder Zahnmedizinischen Fachassistenten/innen oder Zahnmedizinischen Prophylaxehelfer/innen oder Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/innen zum/zur Dentalhygieniker/in (DH) erworben worden sind, führt die Zahnärztekammer Berlin als „Zuständige Stelle“ gemäß § 71 Abs. 6 des Berufsbildungsgesetzes Prüfungen nach den §§ 3 - 7 dieser Rechtsvorschrift durch.
- (2) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob die Prüfungsteilnehmer die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen besitzen, u. a.
- a) physiologische und pathologische Zusammenhänge in der Mundhöhle zur befundabhängigen Ausrichtung der eigenen Arbeit zu beurteilen,
  - b) extra- und intraorale Veränderungen beim Patienten zu erkennen,
  - c) Patienten über Entstehung und Verhütung oraler Erkrankungen fachlich zu informieren, instruieren und zu motivieren,
  - d) oralhygienische Verhältnisse instrumentell herzustellen,
  - e) erweiterte Behandlungsmaßnahmen von Gingivitis- und Parodontitispatienten zu begleiten,
  - f) Arbeitsabläufe und -prozesse im Team und am eigenen Arbeitsplatz zu organisieren,
  - g) Anordnungen in der Zusammenarbeit mit der Zahnärztin/dem Zahnarzt unter Berücksichtigung des festgelegten Einsatzrahmens zu beachten und die Tätigkeiten ordnungsgemäß durchzuführen.
- (3) Die erfolgreich absolvierte Prüfung führt zum Abschluss „Dentalhygienikerin (DH)“ oder „Dentalhygieniker (DH)“.

## **§ 2**

### **Zulassungsvoraussetzungen**

- (1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer
- 1. eine mit Erfolg vor einer (Landes-) Zahnärztekammer abgelegte Abschlussprüfung als Zahnarzthelferin oder Zahnarzthelfer oder Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r) und
  - 2. a) eine mit Erfolg vor einer (Landes-) Zahnärztekammer abgelegte Fortbildungsprüfung als Zahnmedizinische(r) Fachhelfer(in) oder Zahnmedizinische(r) Fachassistent(in) oder als Zahnmedizinische(r) Prophylaxehelfer(in) oder Zahnmedizinische(r) Prophylaxeassistent(in) oder
  - 2. b) die erfolgreiche Absolvierung der Ausbildung zur Fachschwester für Zahn- und Mundhygiene,
  - 3. den Kenntnisnachweis im Röntgen und Strahlenschutz gemäß § 18 a RöV,
  - 4. die Teilnahme an einem Kurs „Maßnahmen im Notfall“ (Herz-Lungen-Wiederbelebung mit mindestens 16 Unterrichtsstunden) nachweist, der zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht älter als zwei Jahre sein darf, und

5. nach Erfüllung der unter Ziff. 2 Buchst. a) und b) genannten Voraussetzungen eine praktische Tätigkeit von mindestens einem Jahr in einer Zahnarztpraxis nachweisen kann.

(3) Für die Entscheidung zur Prüfungszulassung gilt § 10 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen entsprechend.

### **§ 3**

#### **Inhalt der Prüfung**

Die Fortbildungsprüfung erstreckt sich auf die in der Ordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung der Zahnmedizinischen Fachhelfer/innen oder Zahnmedizinischen Fachassistenten/innen oder Zahnmedizinischen Prophylaxehelfer/innen oder Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/innen zur „Dentalhygienikerin (DH)“ oder zum „Dentalhygieniker (DH)“ festgelegten Lerngebiete.

### **§ 4**

#### **Gliederung der Prüfung**

Die Prüfung erstreckt sich auf folgende Prüfungsfächer:

- A Allgemeine und fachspezifische Grundlagen
- B Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- C Patientenaufklärung und -instruktion
- D Patientenbehandlung

### **§ 5**

#### **Schriftliche Prüfung**

- (1) In den gemäß § 4 genannten Prüfungsfächern A und B ist eine schriftliche Prüfung durchzuführen.
- (2) Die Bearbeitungsdauer beträgt für die Prüfungsfächer gemäß Absatz 1 insgesamt sechs Stunden als maximaler Höchstwert.
- (3) Einzelne Prüfungsfächer können zeitlich in ihrer Bearbeitung vorgezogen und bewertet werden.

### **§ 6**

#### **Mündliche Prüfung**

- (1) In den im § 4 A und B genannten Prüfungsfächern ist eine mündliche Prüfung durchzuführen.
- (2) Die Prüfungszeit für die Fächer A und B beträgt insgesamt 1 Stunde als maximaler Höchstwert.

### **§ 7**

#### **Praktische Prüfung**

- (1) In den Fächern C und D gemäß § 4 ist obligatorisch eine praktische Prüfung durchzuführen.

(2) Durch die praktische Prüfung ist festzustellen, ob der Prüfling in der Lage ist, insbesondere Gingivitis- und Parodontitispatienten zur Ausheilung ihrer Erkrankung zu motivieren, den Verlaufszustand der Erkrankung zu dokumentieren, die konservativen Behandlungsschritte und Maßnahmen vorzunehmen und die weitere Therapieplanung unter Berücksichtigung der jeweils gegebenen individuellen Problematik zu organisieren.

(3) Die praktische Prüfung gemäß Absatz 1 ist durch ein fächerübergreifendes mündliches Prüfungsgespräch zu ergänzen. Dabei wird die Fähigkeit geprüft, ob der Prüfling ein Thema auch in der inhaltlichen Anwendung unterschiedlicher Fachdisziplinen klar erfassen und einwandfrei darstellen kann.

(4) Die praktische Prüfung umfasst u. a. folgende Prüfungsinhalte:

1. Dokumentation, z. B.:

- ⇒ Befundaufnahme
- ⇒ Motivation
- ⇒ Röntgenstatus
- ⇒ Mundfotografie und Detailaufnahmen der speziellen Situation (Zahnstein, Füllungen)
- ⇒ Behandlungsentwurf

2. Motivation, z. B.:

- ⇒ Anfangsbefund
- ⇒ Behandlungsplan/Hygieneintensivprogramm
- ⇒ Bissflügelaufnahmen
- ⇒ Schlussbefund
- ⇒ Recall

3. Behandlung, z. B.:

- ⇒ Befundaufnahme und Behandlungsplanung
- ⇒ Bissflügelaufnahmen
- ⇒ Behandlung eines zugewiesenen Gebietes
- ⇒ Fallpräsentation

4. Übergreifende Prüfungsinhalte zu Nummer 1 - 3, z. B.:

- ⇒ Zahnsteinentfernung/Konkremententfernung
- ⇒ Politur
- ⇒ Überschussentfernung
- ⇒ Rekonturieren und Polieren von Füllungen
- ⇒ Motivation
- ⇒ Theoretisch-praktische Kenntnisse im Zusammenhang mit der Fallpräsentation

(5) Die Prüfung gemäß Absatz 1 in Verbindung mit Absatz 3 beträgt insgesamt sechs Stunden als maximaler Höchstzeit.

#### **ZÄK 20.7.4**

## **§ 8**

### **Anrechnung anderer Prüfungsleistungen**

Auf § 30 Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen wird verwiesen.

## **§ 9**

### **Bestehen der Prüfung**

(1) Die einzelnen Prüfungsteile gehen mit folgender Gewichtung in das Prüfungsergebnis ein:

- a) schriftlicher Prüfungsteil: 30%
- b) mündlicher Prüfungsteil: 30%
- c) praktischer Prüfungsteil: 40%

(2) Die Prüfung ist bestanden, wenn die Noten in jedem Prüfungsteil mindestens „ausreichend“ lauten.

(3) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Prüfungszeugnis gemäß § 23 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen auszustellen.

(4) Die Ergebnisse der einzelnen Prüfungsteile sowie das Gesamtergebnis sind im Prüfungszeugnis auszuweisen.

(5) Im Falle der Freistellung von der Prüfung in einzelnen Prüfungsfächern gemäß § 8 sind Ort, Datum sowie die zuständige Zahnärztekammer der anderweitig abgelegten Prüfung anzugeben.

## **§ 10**

### **Geschlechtsspezifische Bezeichnung**

Alle personenbezogenen Begriffe dieser Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung der Zahnmedizinischen Fachhelfer/innen oder Zahnmedizinischen Fachassistenten/innen oder Zahnmedizinischen Prophylaxehelfer/innen oder Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/innen zur „Dentalhygienikerin (DH)“ oder zum „Dentalhygieniker (DH)“ werden im jeweiligen Einzelfall im amtlichen Sprachgebrauch in ihrer geschlechtsspezifischen Bezeichnung verwendet.

## **§ 11**

### **Inkrafttreten, Genehmigung**

Diese Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung der Zahnmedizinischen Fachhelfer/innen oder Zahnmedizinischen Fachassistenten/innen oder Zahnmedizinischen Prophylaxehelfer/innen oder Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/innen zur Dentalhygienikerin oder zum Dentalhygieniker treten am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin in Kraft.

Berlin, 14. Juni 2006

gez.

Dr. Wolfgang Schmiedel  
- Präsident -

gez.

Dr. Jürgen Gromball  
- Vizepräsident -